

# Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

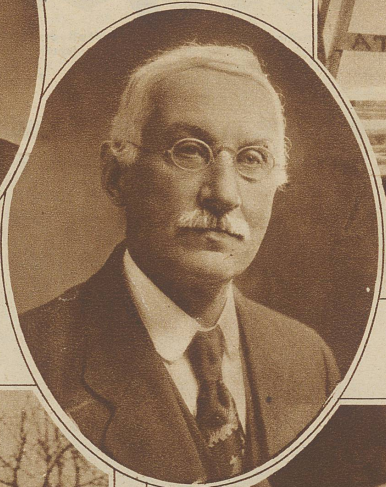
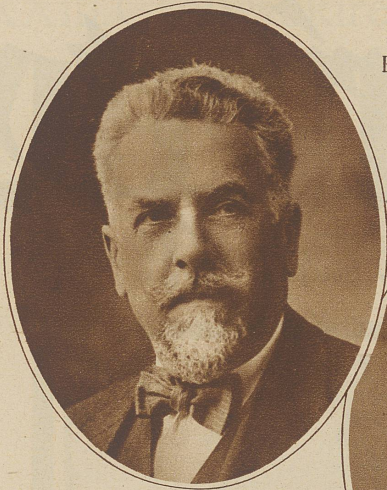
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unteres Bild:

In Lausanne starb  
Professor **Friedr. Kehrman**,  
während 18 Jahren Inhaber des  
Lehrstuhles für Chemie an der  
Universität. Der Verstorbene  
galt als einer der bedeutendsten  
Spezialisten auf dem Gebiet der  
Kohlenstoffe Phot. Heutger



Nationalrat **Albert-Ed. Maunoir**  
von Genf  
ist im Alter von 67 Jahren plötzlich gestorben



In der Nacht vom vorigen Sonntag auf den Montag fuhr eine aus Mann, Frau und Kind bestehende Familie zwischen Hemmenhofen und Steckborn im Auto über den zugefrorenen Untersee. Pflöglch brach der Wagen ein und nur mit knapper Not konnten sich die drei Personen retten. Die von Fischern unternommenen Arbeiten zur Hebung des in einer Tiefe von 30 m liegenden Autos dauerten drei Tage. Das Bild zeigt die umfangreichen Sicherungsmaßnahmen, die notwendig waren, um während der Hebung vor neuen Ueberraschungen sicher zu sein

Unten im Kreis:

**Der neue Fürst von Liechtenstein**  
Prinz Franz von Parma von und zu Liechtenstein hat als Bruder des Verstorbenen unter dem Titel Fürst Franz I. die Regierung übernommen. Er ist unverheiratet und lebt in Wien. Seinerzeit war er österreichischer Botschafter am russischen Zarenhof



**1300 km auf Ski**

Der 22 jährige Tscheche **Friedr. Ludwig** ist auf seinen Ski in 25 Tagen von Schlesien nach St. Moritz gelaufen, was einer durchschnittlichen Tagesleistung von über 50 km entspricht

Phot. Neuhauser



Bild rechts:

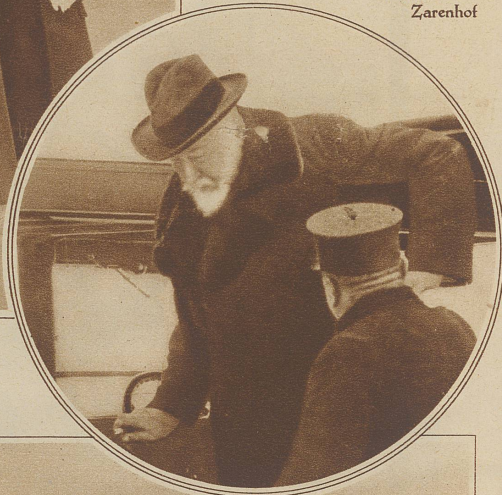
**Chalanda Marz**

ist eine Feier der Schuljugend von Samaden, die jedes Jahr mit Glocken und Schellen umzieht, um den Winter aus dem Tal zu jagen und den Frühling einzuläuten. Hoffentlich trägt der originelle Brauch dieses Jahr seine Früchte

Phot. Engadin Press



**Chassain de Marcilly**,  
der neue französische Botschafter in Bern, ist im Bundeshaus zur Uebergabe seines Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz empfangen worden Phot. Jost





**Bild rechts:  
Ein Flugzeughafen auf dem Meere.**

Die interessante Aufnahme zeigt ein ganzes Flugzeuggeschwader auf der Plattform des Flugzeug-Mutterschiffes V. S. S. «Saratoga» während der großen Manöver in Panama. Der hintere, im Bilde nicht sichtbare Teil des Schiffes dient zum Abflug



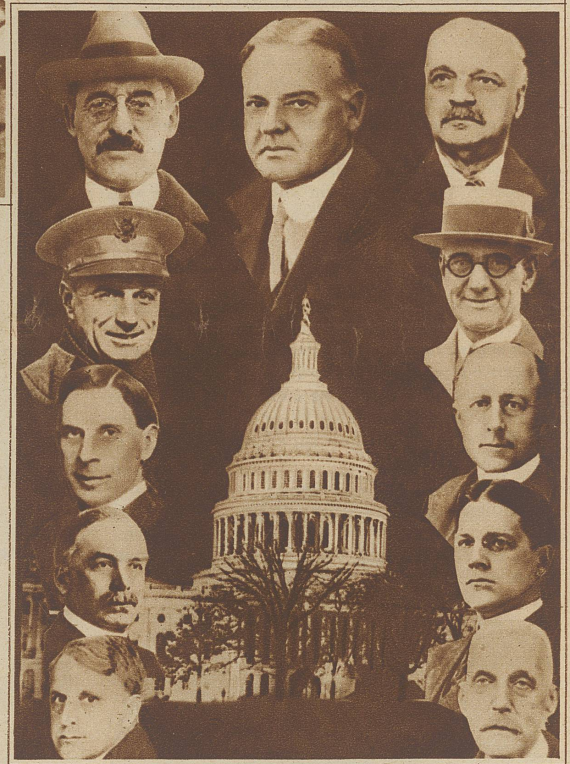
**Unteres Bild:**

**Tolstois Tochter in Not.**

Unweit Paris lebt sie in armen Verhältnissen. Dieser Tage sollte sie gepfändet werden, weil sie die Steuern nicht bezahlen konnte. In ihrer Not schrieb sie an Poincaré und schilderte ihre Lage. Die Antwort war eine Visitenkarte des Ministerpräsidenten und die Quittung des Steuereinzügers über die von der Tochter Tolstois empfangene Summe der schuldigen Steuern.



Rechts nebenstehend: **Präsident Hoover und das neue amerikanische Kabinett.** Linke Reihe von oben nach unten: Henry L. Stimson, William D. Mitchell, Ray Lyman Wilbur, James W. Good und James Davis, rechts: Vizepräsident Curtis, Arthur M. Hyde, Charles Francis Adams, Walter F. Brown und Andrew W. Mellon. In der Mitte das Kapitol von Washington



**Walfischherden im Mittelmeer.**

Die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse dieses Winters haben große Walfischherden ins Mittelmeer getrieben, wo diese Tiere sonst nur selten gesehen werden. Ein Sturm warf an der ägyptischen Küste eine nach Hunderten zählende Walfischherde, alles jüngere Tiere, an Land, wo sie den Fischern reiche Beute und den zahlreichen Fremden ein seltsames Schauspiel boten





**Verbrecher als Erfinder.** Die Vereinigten Staaten sind das Zentrum fest organisierter Verbrecherbanden, deren Mitglieder mit seltener Unverfrorenheit zu Werke gehen. Dabei bedienen sich die Banditen meist auch der neuesten Errungenschaften der Technik. So hat die Polizei kürzlich in Los Angeles einen mexikanischen Banditen verhaftet, der eines Verbrechens verdächtig war. Er wurde vom Kopf bis zum Fuß untersucht, ohne daß die Polizei irgendwelche verdächtigen Instrumente auf ihm vorfinden konnte. Pötzlich entdeckte jedoch der untersuchende Kommissär ein kleines Federmesser, das sich bei näherer Untersuchung als fürchtbare Schußwaffe herausstellte, aus der 6 Kugeln abgegeben werden konnten. Im Griff des Messers war nämlich ein Patronenlager versteckt und der übrige Teil des Griffes so ausgebaut, daß das Messer als richtiger Revolver verwendet werden konnte. Die Schußabgabe geschieht allerdings nicht durch eine Zündkapsel, sondern durch eine verschwindend kleine Zündschnur, die durch das Aufklappen einer Klinge entzündet wird. Angestellte Versuche zeigten, daß die Klinge ein 5 cm dickes Holzbrett zu durchschlagen vermochte und also auch durchaus genügt, um einen Menschen zu töten. Die amerikanische Polizei glaubt, daß diese Waffe in Chicago serienweise hergestellt wird und daß heute schon Tausende von Exemplaren in den Händen der Banditen befinden.



Ein Gebirgeschütz wird in Stellung gebracht

### Italien. Wintermanöver an unserer Südgrenze

Bild links im Oval: Ein aus der Haft entlassener Prag den Mörder des Zena Beg im Gerichtssaal erschöß, aber wegen Unzurechnungsfähigkeit entlassen wurde, hat letzte Woche auf seiner Heimreise blindlings auf Passagiere geschossen und dabei 3 Personen getötet

Mörder begeht wieder dreifachen Mord. Der Albaner Vucitera, der in aber wegen Unzurechnungsfähigkeit entlassen wurde, hat letzte Woche auf seiner Heimreise blindlings auf Passagiere geschossen und dabei 3 Personen getötet



Alpinistenpatrouille in weißen Anzügen, die im Schnee schon auf kurze Distanz nicht mehr sichtbar sind



Blick in das stark bevölkerte sogenannte Scheunenviertel von Chicago, wo die Verbrecherwelt zu Hause ist. Hier war es auch, wo vor zwei Wochen 8 Verbrecher in einer Garage von einer andern Bande überfallen und mit zwei Maschinen- gewehren niedergeschossen wurden



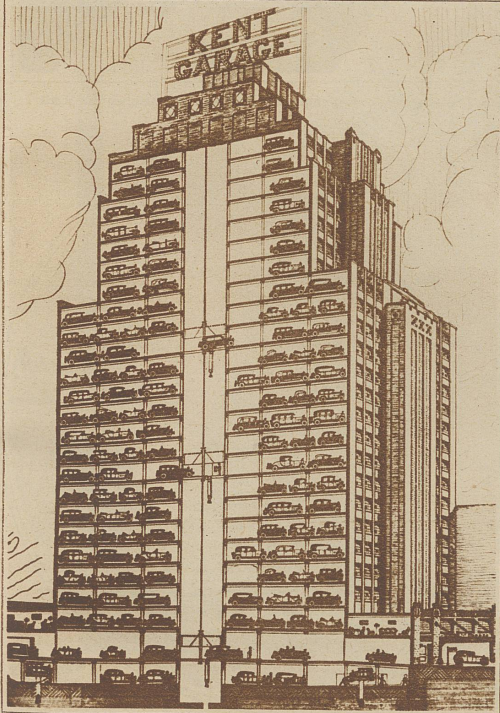
Um Haaresbreite dem Tode entronnen sind die Insassen zweier auf einer Brücke in Minneapolis zusammengestoßenen Automobile. Während sich der Chauffeur des Lieferwagens verhältnismäßig leicht in Sicherheit bringen konnte, mußten die beiden Passagiere des vollständig über dem Abgrund hängenden Personenwagens eine volle Stunde in ständiger Todesangst unbeweglich verharren, bis sie endlich gerettet werden konnten





Kampfbild auf einer für das Spiel besonders hergerichteten Schlammwiese

**Auch ein Sport . . .** Die Sportbegeisterung treibt in England seltsame Blüten. Nach einem seit 700 Jahren geübten Brauch wird in Ashbourne alle Jahre Ende Februar ein höchst seltsames, nach unsern Begriffen nicht gerade einladendes Fußballspiel abgehalten, an dem sich die ganze Bevölkerung in zwei Lagern beteiligt. Auf zwei entgegengesetzten Seiten des Städtchens, etwa 5 km voneinander entfernt, sind zwei Tore aufgestellt. Der Kampf beginnt mitten im Städtchen. Von da aus versucht jede Partei einen Lederball durch das gegnerische Tor zu tragen. Daß dabei für die Zuschauer sehr amüsante Szenen entstehen, zeigen unsere beiden Bilder

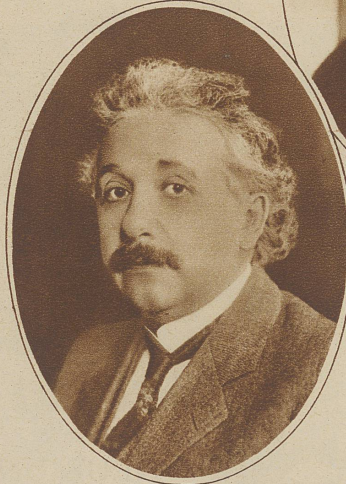
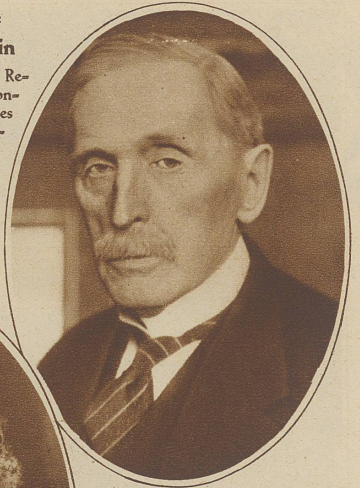


**Bild links: Der erste Garagen-Wolkenkratzer**  
 In der 43. Straße in New York ist kürzlich der erste Garagen-Wolkenkratzer der Welt vollendet worden. Das Parken der Autos in dieser riesigen Garage geschieht vollkommen automatisch. Ein zum Schutz der Eisenteile mit Gummi überzogener Schleppapparat faßt mittels eines Gummikupplers die Hinterachse und zieht den Wagen in den Fahrstuhl, der elektrisch betätigt mit hoher Geschwindigkeit auf- und niederfährt. An der entsprechenden Boxe angelangt, wird der Wagen gleichfalls automatisch in den Raum hineingezogen. Der den Fahrstuhl bedienende braucht also weder beim Herein- noch beim Hinaus-schaffen die Plattform des Fahrstuhls zu verlassen. Durch mehrere nebeneinander tätige Aufzüge wird so das Parken auf schnellstem Wege bewerkstelligt. — Querschnitt durch die Wolkenkratzer-Garage

**Bild rechts: Zur Utrechter Fälschungssaffäre.** Frank Heine, ein bekannter Spion und internationaler Hochstapler, wurde in Brüssel verhaftet. Er gestand den vom «Utrechtsch Dagblad» veröffentlichten angeblichen Geheimvertragerfunden und mit Hilfe alter Dokumente gefälscht zu haben. Die Affäre war in den letzten Tagen zur internationalen Sensation geworden und drohte bedenkliche Schwierigkeiten zwischen Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland hervorzurufen

Untenstehendes Bild im Oval:  
**Professor Albert Einstein**

der Schöpfer der nach ihm benannten Relativitätstheorie, feiert nächsten Donnerstag seinen 50. Geburtstag. Ein neues Werk aus seiner Feder, das den Abschluß des ganzen Prinzips bildet, kommt zu Schlußfolgerungen, die die bisherige Auffassung vom Weltbilde wesentlich verändern dürften. Die wissenschaftliche Welt wird sich eingehend damit zu beschäftigen haben



**Wilhelm von Bode**  
 eine Autorität in allen Fragen des internationalen Kunstwesens, ist im Alter von 84 Jahren in Berlin gestorben



Unteres Bild: Auch der durch das Städtchen fließende Bach bildet kein Hindernis







Wilde Elefantenherde durchquert einen Fluß in Siam



Mahatma Ghandi

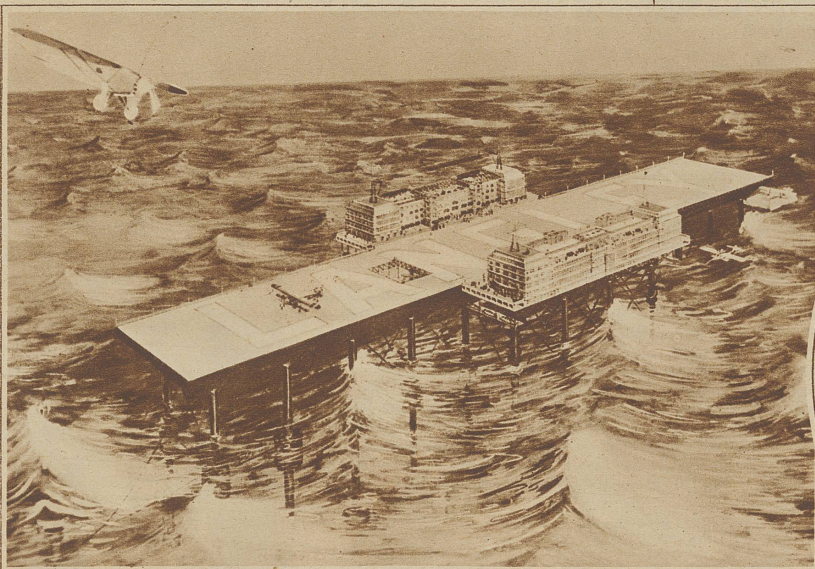
### NEUE UNRUHEN IN INDIEN

Kaum konnten die erbit-  
 terten Glaubenskämpfe  
 zwischen Mohammedanern  
 und Hindus, die sich in den  
 Straßen von Bombay blutige  
 Gefechte lieferten, durch  
 das Eingreifen englischer  
 Truppen beigelegt werden,  
 so fing es schon in Kalkutta  
 an zu gären. Mahatma  
 Ghandi, der prominenteste  
 indische Nationalistenführer,  
 wurde zusammen mit einigen  
 Parteifreunden verhaftet,  
 weil Eingeborene versuchten,  
 aus dem Ausland eingeführte  
 Stoffballen im Hafen von  
 Kalkutta in Brand zu stecken.  
 Man vermutet, daß die  
 Bewegung von Ghandi  
 ausgelöst worden ist, der  
 seit Jahren einen unerbittlichen  
 Kampf gegen die Einfuhr  
 ausländischer Textilprodukte  
 führt und zu befürchten war,  
 daß sie zu schweren Unruhen  
 führen könnte (wie schon in  
 früheren Jahren), entschlossen  
 sich die Engländer zur  
 Freilassung Ghandis, behielten  
 aber einige wenige prominente  
 Führer noch in Haft

und das Tragen rein indischer,  
 handgewobener Stoffe propagiert.  
 Da die Verhaftung gewaltiges  
 Aufsehen erregte und zu  
 Befürchtungen war, daß sie zu  
 schweren Unruhen führen könnte  
 (wie schon in früheren Jahren),  
 entschlossen sich die Engländer  
 zur Freilassung Ghandis, behielten  
 aber einige wenige prominente  
 Führer noch in Haft



Ganze Lastwagenkolonnen englischer Soldaten durchziehen die Stadt



Der planmäßige Luftverkehr über den Ozean soll nun doch Wirklichkeit werden. Wenigstens kündigt die Armstrong-Seeflughafen-Gesellschaft den Bau des ersten Seeflughafens an, welcher zwischen New York und den Bermudas-Inseln nach dem im Bilde wiedergegebenen Modell errichtet werden soll



Eis-sprengungen auf dem Rhein

zur Verhütung von Ueberschwemmungen